

Federn

wärmen, verführen, fliegen

Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur

1. Dezember 2019 bis 1. Juni 2020 (Pfingstmontag)

Medienorientierung: Freitag, 29. November 2019, 11 Uhr

Eröffnung: Samstag, 30. November 2019, 16 Uhr



Grafikdesign: sofies.ch, 2019

Die Ausstellung «Federn – wärmen, verführen, fliegen» inszeniert einen Parcours durch die verführerische Schönheit und Formenvielfalt eines Glanzstücks der Natur, der die geniale Multifunktionalität der Feder sowie ihre aktuelle Bedeutung in Kulturgeschichte, Design, Kunst und Popkultur beleuchtet. Ausserdem nimmt die Schau das Verhältnis zwischen Mensch und Tier in den Fokus und wirft einen kritischen Blick auf die Entwicklung der Biodiversität und das Geschäft mit Vogelfedern.

Wer sich in eine wärmende Daunenjacke kuschelt oder in einem Federbett versinkt und wohligh einschläft, weiss: Federn sind herausragende Schöpfungen der Natur. Sie sind so alltäglich wie staunenswert. Tausende Federn bedecken die Körper der Vögel, hochspezialisiert, je nach ihrer Funktion im Vogelkleid. Federn wärmen und kühlen, halten trocken, schmücken und tarnen. Gleichzeitig ist gerade die Schwungfeder ein aerodynamisches Meisterwerk, das den Vögeln etwas ermöglicht, wovon wir Menschen seit Jahrtausenden träumen: das Fliegen. Die Ausstellung «Federn – wärmen, verführen, fliegen» verneigt sich vor diesem äusserst komplexen Gebilde aus Keratin und bietet einen Überblick über seine verführerische Schönheit und Formenvielfalt. Sie untersucht die zahlreichen Funktionen der Federn, ihren kulturgeschichtlichen Gebrauch sowie die aktuelle Bedeutung im Design, in der Kunst und in der Popkultur.

Der Vogel, sein Federkleid und der Mensch

Ausgehend von Einzelfedern und Präparaten aus dem Tierreich wirft die Ausstellung einen Blick auf die funktionalen und ästhetischen Wesensunterschiede von Federn: Konturfedern, Daunen, Borstenfedern und viele andere können wärmen, kühlen, trocken halten, schmücken oder auch tarnen. Gleichzeitig wird anhand von ausgewählten Aspekten das Verhältnis zwischen Mensch und Vogel ergründet. So wirft «Federn – wärmen, verführen, fliegen» einen kritischen Blick auf die Entwicklung der Biodiversität und hinterfragt das Geschäft mit Vogelfedern. In unserem Alltag treten die kommerziell gehandelten Federn vielerorts zu Tage: Beispiele dafür sind Federpinsel, Federbälle, Federboas, Daunendecken und -jacken, aber auch Katzenspielzeug oder die «Fliegen» zum sogenannten Fliegenfischen, wie sie die Schweizer Kunsthandwerkerin Daniela Misteli produziert.

Produkt- und Textildesign, Mode und Schmuck

Die lange Tradition des Gebrauchs von Federn in der Mode, in der Gestaltung von Designobjekten, Hüten, Schmuck und anderen Accessoires sowie in der Verarbeitung von Stoffen bringt auch heute bemerkenswerte Arbeiten hervor, die durch ihre Ästhetik und handwerkliche Exzellenz, ihre kritische Reflexion oder Neuinterpretation bestehen. Der Produktdesigner Glen Baghurst beispielsweise versieht Möbelstücke mit Leder und Federn, und die Designerin Heike Buchfelder kreiert kunstvolle Federlampen.

Mit gerade vier Designerinnen und Designern erhält die Metropole Paris eine starke Position in der Ausstellung: Betony Vernon interpretiert erotisches Spielzeug neu und besetzt es mit Straussen- und Hahnenfedern; auch die junge Schmuckdesignerin Marion Delarue kreiert bemerkenswerte Federpreziosen. Daneben führt der junge Designer Maxime Leroy das alte Handwerk des Plumassiers in einer neuen gestalterischen

Sprache weiter und die Textilgestalterin Janaina Milheiro entwirft mit handwerklicher Präzision filigrane, federleichte Stoffe und Entwürfe, die sie mit Federn verarbeitet. Die Haute Couture der Belgier Modedesignerin Ann Demeulemeester wiederum betört mit moderner Sinnlichkeit, während der Stop-Racism-Look von Walter Van Beirendoncks eine kritische Reflexion unserer Zeit und ein Zeichen gegen kulturelle Aneignung in der Mode ist.

Zeichen des Widerstands

In der Popkultur ist die Feder ein häufig eingesetztes Bild. In der Ausstellung findet sie sich als naturnahes und schwereloses Mittel der Inszenierung bei Sängerinnen wie Florence Welch, fotografiert von André Pincés, oder bei PJ Harvey, aufgenommen von Seamus Murphy; aber auch als aufsehenerregendes Accessoire in Fashionshows, etwa bei Victoria Secrets, oder in Musikvideos, unter anderem von Kat Frankie. In Abgrenzung dazu werden Federn auch als eindringliches Zeichen der eigenen kulturellen Identität genutzt, die gegen die kulturelle Vereinnahmung ankämpft. Der indigene US-Rapper und Fancydancer Supaman trägt seinen traditionellen Federschmuck als Zeichen seiner Herkunft und für den Kampf für die Rechte indigener Völker. Ebenso zeigen sich politische Aktivistinnen aus Südamerika mit Federkopfschmuck und geben ihm die Bedeutung eines Symbols des Widerstandes.

Geschichten & der Traum vom Fliegen

In Märchen, in schamanistischen und magischen Bräuchen, in Träumen und Erinnerungen entfaltet sich die kulturgeschichtliche Symbolik der Feder, der sich die Ausstellung ebenso widmet. Der menschliche Traum vom Fliegen, der sich an übergrossen Flügeln orientiert, zeigt sich etwa bei Gustav Mesmer und seinen unzähligen, nach dem Vorbild der Natur entworfenen und gezeichneten Flugobjekten. Der Impuls, schwebend in die Lüfte zu steigen, findet sich auch im schwerelosen Tanz, wie ihn Julie Nioche vollführt, oder im Spiel mit Drachen, wie sie Johann Hallin oder Anna Rubin entwerfen. Und auch wissenschaftliche Arbeiten erkunden das schwerelose Gleiten in den Lüften explizit: Sie zeigen mit Videos und Animationen, wie die Thermodynamik auf den Flug von Vögeln einwirkt, wie die Flugrouten von Störchen über das Jahr verlaufen und wie man sich die Sicht eines Adlers beim Flug über die Landschaft vorstellen kann.

Künstlerische und fotografische Positionen

Künstlerische Arbeiten zeigen eine stete Auseinandersetzung mit der Materialität, dem ästhetischen Ausdruck und den vielfältigen Bedeutungsebenen von Federn. Die Ausstellung «Federn – wärmen, verführen, fliegen» zeigt unterschiedliche zeitgenössische Ansätze und internationale Positionen als Installationen oder in Form fotografischer und zeichnerischer Arbeiten. So fängt zum Beispiel der Fotograf Stephen Gill mit seinen Schwarzweiss-Aufnahmen die flüchtige, nicht zu fassende Natur der Vögel ein. Kate MccGwire entwirft aus Federn organische Installationen, die zu pulsieren scheinen, während bei Ulrich Eller Bassmusik die Daunenfedern tatsächlich in Bewegung setzt. Lucy Glendinnings «Feather Child» erklärt die Federn zur menschlichen Haut, Ursula Palla übersetzt die Präsenz der Vögel mit ihrem Federkleid ins Digitale während Bethan Huws Federn «auf den Tisch stellt» und damit eine fundamentale Frage stellt: Jene nach der Beziehung von Kunst und Natur.

Mit Werken von (Auswahl)

Mehdi Alibeygi (IR) / Glen Baghurst (SE) / Walter Van Beirendonck (BE) / Yoann Bourgeois (FR) / Christian Braga (BR) / Jessica Broscheit (DE) / Heike Buchfelder (DE) / Marion Delarue (FR) / Ann Demeulemeester (BE) / Ulrich Eller (DE) / Kat Frankie (AU) / Douglas Freitas (BR) / Steven Gill (GB) / Lucy Glendinning (GB) / Natalia Gomes (BR) / Johann Hallin (SE) / PJ Harvey (GB) / Iris van Herpen (NL) / Hermann Holzhauser (DE) / Thomas Horvath (CH) / Bethan Huws (GB) / Maxime Leroy (FR) / Ingo Maurer (DE) / Kate MccGwire (GB) / Martina Meier (CH) / Phia Ménard (FR) / Gustav Mesmer (DE) / Janaina Milheiro (FR) / Daniela Misteli (CH) / Seamus Murphy (IE) / Julie Nioche (FR) / Ursula Palla (CH) / Andre Pincés (GB) / Paola Pivi (IT) / Michael Quetting (DE) / Anna Rubin (AT) / Lothar Schiffler (DE) / Jakob Schlaepfer (CH) / Supaman (US) / Talbot Runhof (DE) / Mario Testino (PE) / Betony Vernon (FR) / Timo Wright (FI) / Tainá Xavier (BR) / Zhao Chuang (CN) / u.v.m.

Sonderpräsentation im Forum

«Anna Rubin – In die Luft gebaut»

1. März bis 16. August 2020

Eröffnung: Samstag, 29. Februar 2020, 16 Uhr

Die österreichische Künstlerin Anna Rubin zeigt in der Sonderpräsentation «Anna Rubin – In die Luft gebaut» eine Installation mit ihren faszinierenden Flugobjekten und fliegenden Drachen.

Weitere Informationen folgen.

Veranstaltungsprogramm

Eröffnung

Samstag, 30. November 2019, 16 Uhr

«Federn – wärmen, verführen, fliegen»

Begrüssung und Einführung: Susanna Kumschick, Co-Leitung Gewerbemuseum Winterthur

Mit einer Demonstration von Daniela Misteli, Meisterin im Herstellen von Ködern für das Fliegenfischen, und einem Kunstpfeifkonzert von Yusuke Matsumura.

Öffentliche Führung

Sonntag, 15. Dezember 2019, 11 Uhr

«Federn – wärmen, verführen, fliegen»

Thematische Führung im Dialog

Donnerstag, 16. Januar 2020, 18.30 Uhr

Die Vielfalt der Federn und das Verschwinden der Vögel

Mit Prof. Dr. Lukas Jenni, wissenschaftlicher Leiter Schweizerische Vogelwarte Sempach

Eine Annäherung an die Feder aus naturwissenschaftlicher Perspektive, in der einerseits ihr Reichtum und die Vielfalt wie die Biodiversität oder der jahreszeitliche Wechsel des Federkleides im Zentrum stehen, und andererseits der fortschreitende Verlust von Vogelarten und -beständen.

Thematische Führung im Dialog

Donnerstag, 30. Januar 2020, 18.30 Uhr

Teeren und Federn? Über den Menschen und seinen Umgang mit den Tieren

Mit Prof. Dr. Markus Wild, Theoretische Philosophie, Universität Basel

Ob Futtermittel, Daunendecken, Winterjacken oder sonstige Mode- und Gebrauchsartikel, Federn finden in unserem Alltag einen breiten Einsatz. Wie kann mit einem ethisch-philosophischen Blick die Beziehung zwischen Mensch und Vogel beschrieben werden? Einst war das «Teeren und Federn» eine grausame Bestrafung, bei der der Verurteilte – mit Federn überzogen – ausgesetzt wurde und danach als vogelfrei galt. Doch wie steht es umgekehrt tatsächlich um die Freiheit der Vögel? Sind sie die neuen Verurteilten?

Öffentliche Führung

Donnerstag, 5. März 2020, 18.30 Uhr

«Federn – wärmen, verführen, fliegen»

Museumskonzert

Sonntag, 8. März 2020, 10.30 Uhr

Ikarus & Co.

Alte und neue Flötenmusik, schwebend und fliegend (Bach, Vasks, Maggini, Benjamin u. a.)

Mit Elia Pianaro, Querflöte

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Winterthurer Museumskonzerte»

Fachreferat und Projektpräsentation

Donnerstag, 2. April 2020, 18.30 Uhr

Der Traum des Ikarus – Kunststoffflügel aus Hühnerfedern

Mit Prof. Dr. Rudolf Koopmans, Direktor Plastics Innovation Competence Center, PICC Fribourg

Erdölbasierte Kunststoffe gehören zu den erfolgreichsten Materialien der letzten 70 Jahre. Doch heute stürzen diese Kunststoffe – wie einst Ikarus – wegen der nicht nachhaltigen Flügel als Plastikmüll von ihrem Höhenflug herunter. Aber weiterfliegen wollen wir alle noch immer. Prof. Dr. Rudolf Koopmans gibt Einblick in sein Forschungsprojekt, in dem er aus Hühnerfedern nachhaltige Kunststoffe herstellt, und somit alternative (Plastik-)Flügel für die Zukunft am Konstruieren ist.

Ausserhalb des Museums: Kino Cameo

16. April bis 31. Mai 2020

Von Daunen und Schwingen – Filme im Federkleid

Eine Kooperation mit dem Kino Cameo, Lagerplatz 19, Winterthur, www.kinocameo.ch

Weitere Informationen folgen.

Exkursion

Samstag, 16. Mai 2020, 6.30 Uhr

Wer fliegt und singt denn da am Kirchplatz?

Mit dem Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen / Birdlife Zürich zur frühmorgendlichen Vogelbeobachtung in Winterthur.

Informationen, Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Thematische Führung im Dialog

Sonntag, 17. Mai 2020, 11 Uhr

A Feather's not a Bird. Federn und Vögel in der visuellen Kultur

Mit Dr. Jessica Ullrich, Honorarprofessorin für Kunstwissenschaft und Ästhetik, Kunstakademie Münster, Herausgeberin der Reihe «Tierstudien»

Federn auf Plattencovern, in dokumentarischen Fotografien oder zu Tausenden in Kunstobjekten: Im Fokus steht die Symbolik der Feder und des Vogels in der zeitgenössischen Kunst sowie ganz allgemein in der visuellen Kultur. Und das bedeutet nichts weniger als die Beziehung zwischen Mensch und Vogel aus der Perspektive der Human-Animal-Studies zu hinterfragen.

Internationaler Museumstag: ganzer Tag freier Eintritt.

Öffentliche Führung

Donnerstag, 28. Mai 2020, 18.30 Uhr

«Federn – wärmen, verführen, fliegen»

Workshops für alle

Workshop für alle

Samstag, 23. Mai 2020, 9–17 Uhr

Drachen aus Bambus und Papier

Mit Anna Rubin, Künstlerin (AT)

Für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren.

Der Wunsch zu fliegen steht in diesem Workshop im wahrsten Sinne des Wortes weit oben. So ist es denn auch dieser Gedanke, der den ganzen Bau dieses typisch japanischen Leichtwinddrachens begleitet. Nachdem wir die Technik des Bambusspaltens erlernt haben, erstellen wir das Gerüst für den Drachen aus selbst gespalteten Bambusstäbchen und gestalten das Papier mit Tusche in der japanischen Färbetechnik «Shibori». Abschliessend testen wir die Drachen auf ihre Wind- und Flugtauglichkeit.

Informationen, Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Workshop für alle

Sonntag, 24. Mai 2020, 10–16 Uhr

Glücksdrachen bauen und fliegen

Mit Anna Rubin, Künstlerin (AT)

Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 6 Jahren, ab 11 Jahren selbstständiger Besuch möglich.

Der Wunsch zu fliegen steht in diesem Workshop im wahrsten Sinne des Wortes weit oben. So ist es denn auch dieser Gedanke, der den ganzen Bau dieses typisch japanischen Leichtwinddrachens begleitet. Nachdem wir die Technik des Bambusspaltens erlernt haben, erstellen wir das Gerüst für den Drachen aus selbst gespalteten Bambusstäbchen und gestalten das Papier mit Tusche in der japanischen Färbetechnik «Shibori». Abschliessend testen wir die Drachen auf ihre Wind- und Flugtauglichkeit.

Informationen, Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Workshops für Schulklassen / Einführung für Lehrpersonen

Schillernde Federn und flauschige Daunen

Workshop für die Unter- und Mittelstufe, 1.–6. Klasse. Ab Januar 2020

Leitung: Kathrin Keller, Vermittlung Gewerbemuseum Winterthur

schule&kultur: Schulen aus dem Kanton Zürich können diesen Workshop vergünstigt buchen.

Für Winterthurer Klassen kostenlos.

Informationen, Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Vogelfedern – Federkleid

Workshop für die Unterstufe, 1.–3. Klasse. Januar & Februar 2020

Leitung: Erika Looser, Vermittlung Naturmuseum Winterthur und Kathrin Keller, Vermittlung Gewerbemuseum Winterthur

Für Winterthurer Klassen kostenlos.

Informationen, Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Einführung für Lehrpersonen

Donnerstag, 23. Januar 2020, 17.30–19 Uhr

Federn – wärmen, verführen, fliegen

Für alle Stufen

Informationen, Anmeldung www.gewerbemuseum.ch

Informationen für Medienschaffende

Medienorientierung

Freitag, 29. November 2019, 11 Uhr

Vielen Dank für Ihre Anmeldung bei der Medienstelle.

Medienstelle

Luzia Davi, gewerbemuseum.medien@win.ch, Telefon +41 (0)52 267 51 36 (direkt: 68 83)

Pressemappe / Medienbilder

Hochaufgelöste Medienbilder (A5/300dpi) stehen auf www.gewerbemuseum.ch (Angebote für Medien) zum Download bereit. Impressionen aus der Ausstellung folgen nach der Eröffnung. Eine Pressemappe wird an der Medienorientierung abgegeben oder kann bei der Medienstelle bestellt werden. Bitte beachten Sie die Copyrights und Fotografennachweise. Vielen Dank!

Medienbilder



© Seamus Murphy:
«PJ Harvey», 2011
Foto: Seamus Murphy



© Walter Van Beirendonck:
«Electric Eye», Frühjahr/Sommer
2016
Foto: Ronald Stoops



© Betony Vernon: «Ostrich
Feather Tickler», 1995–2017
Foto: Michael James O'Brien



© Atelier M. Marceau & Maison
Sacco Baret / Artisan d'Art
Plumassier Maxime Leroy: «Bike
Helmet», 2017



© Mehdi Alibeygi: «Changeover»,
IR 2014, Still aus Animationsfilm



Atelier M. Marceau & Maison
Sacco Baret / Artisan d'Art
Plumassier Maxime Leroy:
«Atelierporträt von Maxime
Leroy», 2017
©/Foto: Julien Cresp



© Kate MccGwire: «Sominal»,
2019



© Lucy Glendinging: «Feather
Child 1», 2011



Terra Livre, Acampamento,
25.4.2019, Brasília
Foto: Christian Braga



Indígenas, Marcha das Mulheres,
14.9.2019, Brasília
Foto: Douglas Freitas



Indígenas, Marcha das Mulheres,
14.9.2019, Brasília
Foto: Natalia Gomes, Cobertura
Colaborativa



© Kat Frankie: «Bad Behaviour»,
2018, Still aus Musikvideo



Heike Buchfelder/Plumacubic:
«Kugel K1 Floor Light»
Foto: Christopher Santos



Glen Baghurst: «Accoutre 2»,
(Limited Edition), 2018
Foto: Silvano Bacciardi



Paola Pivi: «I don't have a name»,
2016
© Galleria Massimo De Carlo
Milano & The Artist



© Jessica Broscheit: «Ivory», 2018



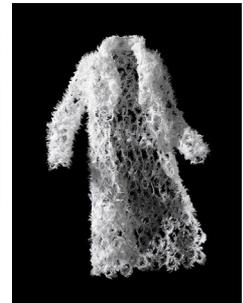
Bethan Huws: «Table of
Feathers», 2009,
© Courtesy Galerie Tschudi, Zuoz
& The Artist



Julie Nioche / A.I.M.E.: «Nos
Solitudes», 2015,
© Agathe Pouponey / PhotoScène



Janaina Milheiro: Federnstoff
Foto: Magali An Berthon



Janaina Milheiro: «Fil de plume»,
o. J.
Foto: Eric Forlini



Gay Pride Worlds Pride, Toronto,
2014
Foto: Can Pac Swire



Gay Pride, Amsterdam, 2015
Foto: Kitty Terwolbeck



Pride, London, 2010
Foto: Peter O'Connor aka
anemoneprojectors



© Betony Vernon: «Cock Feather
Tickler», 1995–2018
Foto: Ali Mahdavi



Gustav Mesmer: «Drachen
Flugfahrad»
© Gustav Mesmer Stiftung, DE



Federgeld, Santa-Cruz-Inseln,
Pazifischer Ozean
© Völkerkundemuseum der
Universität Zürich/CH



Federgeld, Santa-Cruz-Inseln,
Pazifischer Ozean
© Völkerkundemuseum der
Universität Zürich/CH



Federdiadem, Brasilien
© Völkerkundemuseum der
Universität Zürich/CH

Gewerbemuseum Winterthur
Kirchplatz 14 / CH-8400 Winterthur
Telefon +41 (52) 267 51 36
www.gewerbemuseum.ch

Öffnungszeiten / Eintritt Gewerbemuseum

Di bis So 10–17 Uhr / Do 10–20 Uhr / Mo geschlossen.
Besondere Öffnungszeiten Feiertage: www.gewerbemuseum.ch
CHF 12.– / 8.– / Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre, Schulen Eintritt frei
Do 17–20 Uhr mit Legi Eintritt frei